

OBERSEE NACH

DIE GRÖSSTE ZEITUNG AM OBERSEE

Don Bosco hilft Jugend weltweit

Der Uznacher Ordensmann Toni Rogger von der Gemeinschaft der Salensianer Don Boscos ist einer von 14 100 Ordensangehörigen, die weltweit benachteiligten Jugendlichen helfen. Seite 9

Lakers-Coach hofft auf Turnaround

In der Champions Hockey League sind die Lakers top – in der Liga nach fünf Pleiten in Serie auf den zweitletzten Platz abgerutscht. Coach Stefan Hedlund hofft auf Besserung. Seite 10

INTERNATIONALER TAG DER MENSCHEN MIT BEHINDERUNGEN

Aktion für einen guten Zweck

Im Vorfeld des Internationalen Tages der Menschen mit Behinderungen machte «insieme Ausserschwyz» auf seine Arbeit aufmerksam.

Kleine Geschenke erhalten die Freundschaft, heisst es so schön. Dies dachte wohl auch der Verein «insieme Ausserschwyz» und verteilte am Samstag im Obersee Center zu Lachen eine kleine Aufmerksamkeit an die Passanten. Am 3. Dezember war der Internationale Tag der Menschen mit Behinderungen, und der in Pfäffikon ansässige Verein machte am Aktionstag auf sein Engagement aufmerksam.

Es braucht viele helfende Hände

Der italienische Begriff «insieme» bedeutet «miteinander» und spiegelt das Motto des Vereins wider, sich gemeinsam mit und für Menschen mit geistiger Behinderung einzusetzen. «insieme Ausserschwyz» bietet vielfältige Angebote zur Gestaltung der Freizeit



Eine nützliche Aufmerksamkeit ist stets willkommen.

Foto: RM

an. Darüber hinaus möchte der Verein Institutionen, Eltern und Angehörige entlasten. Er organisiert Wochenenden für Kinder und Jugendliche mit geistiger Beeinträchtigung, um die Eltern zu entlasten, und bietet eine individuelle Entlastung privat zu Hause an. Dafür braucht es viele helfende Hände, weshalb Freiwillige und Mitarbeitende für

alle Angebote stets willkommen sind. Um darauf und auf den Verein wieder aufmerksam zu machen, bot sich der Aktionstag ideal an. Diesen nutzte «insieme Ausserschwyz», um mit einem kleinen, aber nützlichen Geschenk die Freundschaft zu pflegen. Die Passanten hat es gefreut. (rm)

Seite 2

KURZINTERVIEW

«Müssen immer wieder auf uns aufmerksam machen»

«insieme Ausserschwyz» setzt sich für Menschen mit einer geistigen Beeinträchtigung ein. Monika Heuberger ist Ehrenpräsidentin des Vereins.

«Obersee-Nachrichten»: Monika, was hat dich zu deinem Engagement motiviert?

Monika Heuberger: Ich habe einen Bruder mit Beeinträchtigung, das war sicher die Hauptmotivation. In den vergangenen 34 Jahren – am Anfang noch ohne Büros – durfte ich dieses Angebot mit aufbauen. Es ist schön, zu sehen, dass wir dieses ausbauen und beibehalten konnten. Das ist nur möglich dank des grossen Engagements von unseren vielen freiwilligen Helfern.

Auf welche Aspekte konzentriert sich die Arbeit von «insieme»?

Früher war es wichtiger, ein Sprachrohr für Menschen mit einer Beeinträchtigung zu sein. Heute geht es eher darum, Freizeitangebote zu schaffen und dass sie ausserhalb ihres gewohnten Umfelds Kontakte knüpfen können. Aber auch, Entlastung zu schaffen für Institutionen, Eltern und Angehörige.

Wie hilft der «Internationale Tag der Menschen mit Behinderungen»?

Es ist nach wie vor wichtig, auf die Institutionen aufmerksam zu machen. Manchmal ist noch eine gewisse Hemmschwelle vorhanden. Mit Aktionstagen können wir dazu beitragen, dass die Leute sich eher für die Thematik öffnen. (rm)



Monika Heuberger.

Foto: rm

AKTION ZUM INTERNATIONALEN TAG DER MENSCHEN MIT BEHINDERUNGEN AM 3. DEZEMBER

«Miteinander» noch mehr erleben

Der Verein «insieme Ausserschwyz» machte am Aktionstag auf sein Engagement aufmerksam – mit einem kleinen Geschenk, das gerne angenommen wurde.

Pünktlich zur Verteilaktion herrschte ein Wetter, das nicht besser hätte passen können. Mit schiefenden Nasen betreten vor allem diejenigen Besucher, die zu Fuss durch die verschneite Landschaft gekommen waren, das Obersee Center in Lachen. Dort hatten sich am Samstag Andreas, Luzia und die beiden Monikas von «insieme Ausserschwyz» strategisch günstig an den Eingängen postiert: «Nastüechli?» – «Ouh ja, gärn!»

Regelmässig erinnern

Eine willkommene Aufmerksamkeit, mit welcher der Verein wiederum auf seine Arbeit aufmerksam machen konnte. «Ein Leben mit einer Behinderung hat sich niemand selber ausgesucht», war auf der Packung Taschentücher zu lesen. Darunter das Logo von «insieme» und der Verweis auf den Internationalen Tag der Menschen mit Behinderungen: Ein Tag, der die Teilhabe von beeinträchtigten Menschen fördern und ihre Rechte ins Bewusstsein rücken möchte.

«Die Leute denken erst dann daran, wenn es sie selbst betrifft.»

Der Verein «insieme Ausserschwyz» mit Sitz in Pfäffikon engagiert sich für Menschen mit einer geistigen Behinderung oder Lernschwäche. Die Arbeit von Organisationen, die sich für beeinträchtigte Menschen einsetzen, habe sich verändert, weiss Monika Heuberger, die den Verein mit aufgebaut hat. Inzwischen sei mehr Akzeptanz vorhanden, gleichwohl müsse man regelmässig an die Institutionen erinnern und an ihre Arbeit, die



Zweimal Monika, Andreas und Luzia am «Stützpunkt» der Verteilaktion im Obersee Center.

Foto: Rafael Muñoz

häufig nur durch die Unterstützung von Freiwilligen und durch Spenden möglich ist. Aktionstage wie diese helfen dabei.

Ins Gespräch kommen

Die Taschentücher fanden reissenden Absatz, und wer sich nicht dringend schnäuzen musste, fand auch die Zeit für ein kurzes Gespräch: «Ich finde eure Aktion super!», sagte eine Passantin. «Man muss auf diese Arbeit aufmerksam machen, denn die Leute denken immer erst daran, wenn es sie selbst betrifft.» Auch für Luzia Marty war das Schöne an diesem Aktionstag, «dass man mit der Bevölkerung ins Gespräch kommt.» Sie hilft in der Öffentlichkeitsarbeit und sorgt mit dafür, dass der Verein an verschiedenen Anlässen präsent ist. «Insieme» ist das italienische Wort für «zusammen» oder «gemeinsam». «insieme Ausserschwyz» bietet gemeinschaftliche Aktivitäten für geistig beeinträchtigte Menschen an und organisiert verschiedene Anlässe zur Gestaltung der Freizeit. Es sei wichtig, «die Menschen mal aus ihrem gewohnten Umfeld herauszuholen», sagt Monika Heuberger. Dementsprechend werden Ferienwochen und Erlebniswochenenden mit vielfältigen Kursprogrammen angeboten. Von Aktiv- und Kreativwochen bis hin zu ruhigeren Aktivitäten für Senioren. An einzelnen Wochenenden können die Mitglieder neue sportliche oder kulturelle Impulse erhalten und Freundschaften knüpfen. Willkommene Abwechslung bieten die Freizeitveranstaltungen, die jeweils am Samstagvormittag stattfinden. Tanzen, Basteln, Spielen sowie verschiedene Ausflüge – häufig ist schon die Busfahrt selbst ein Höhepunkt. Auch der Geist kommt nicht zu kurz. Weiter-

schwyz» bietet gemeinschaftliche Aktivitäten für geistig beeinträchtigte Menschen an und organisiert verschiedene Anlässe zur Gestaltung der Freizeit. Es sei wichtig, «die Menschen mal aus ihrem gewohnten Umfeld herauszuholen», sagt Monika Heuberger. Dementsprechend werden Ferienwochen und Erlebniswochenenden mit vielfältigen Kursprogrammen angeboten. Von Aktiv- und Kreativwochen bis hin zu ruhigeren Aktivitäten für Senioren. An einzelnen Wochenenden können die Mitglieder neue sportliche oder kulturelle Impulse erhalten und Freundschaften knüpfen. Willkommene Abwechslung bieten die Freizeitveranstaltungen, die jeweils am Samstagvormittag stattfinden. Tanzen, Basteln, Spielen sowie verschiedene Ausflüge – häufig ist schon die Busfahrt selbst ein Höhepunkt. Auch der Geist kommt nicht zu kurz. Weiter-

bildungen fördern die Teilhabe an der Gesellschaft und die Selbstständigkeit. Im Bildungsclub finden regelmässig Kurse statt. Eine weitere wichtige Säule im Angebot von «insieme Ausserschwyz» ist die Entlastung und Betreuung. Es werden Wochenenden angeboten, um die Eltern und Angehörigen von geistig beeinträchtigten Kindern zu entlasten, sowie eine individuelle Entlastung. Weiter findet ein Eltern- und Angehörigentreff statt.

Nach wenigen Stunden haben alle Taschentuch-Päckli die Besitzer gewechselt, und die beiden Monikas, Luzia und Andreas geniessen einen wohlverdienten Imbiss mit Grittbänz, Kaffee und heisser Schoggi. Ein strenger, aber gelungener Aktionstag ist geschafft, der einmal mehr daran erinnert, dass man «miteinander» einfach mehr erleben kann.

Rafael Muñoz